



Der Siegburger Konsens

ist kein Appell – er ist ein Auftrag an die Politik.

NRW, 11.01.2026

Der von den Lehrkräften aller Schulen in Siegburg verabschiedete **Siegburger Konsens** ist mehr als ein symbolisches Bekenntnis. Er ist ein Weckruf an die Bildungspolitik – und zugleich ein Prüfstein dafür, ob politisch Verantwortliche bereit sind, Demokratie nicht nur zu beschwören, sondern strukturell zu verteidigen.

Während demokratiefeindliche Akteure gezielt versuchen, Schulen einzuschüchtern, Lehrkräfte zu diskreditieren und Kinder und Jugendliche für autoritäre Weltbilder zu vereinnahmen, zeigt Siegburg: **Schulen können Haltung zeigen** – wenn sie es gemeinsam tun. Doch genau hier liegt der politische Skandal: Dieses Engagement geschieht vielerorts trotz, nicht wegen der bestehenden Rahmenbedingungen.

Wir sagen klar: **Demokratiebildung scheitert** nicht an fehlender Bereitschaft der Lehrkräfte, sondern an politischer Halbherzigkeit. Wer von Schulen Haltung erwartet, muss sie ermöglichen – rechtlich, personell und finanziell.

Bildungswende JETZT! fordert deshalb unmissverständlich:

1. Schluss mit der juristischen Grauzone

Lehrkräfte brauchen eine eindeutige gesetzliche Absicherung, wenn sie sich gegen Rassismus, Antisemitismus, Queerfeindlichkeit und autoritäre Ideologien positionieren. Unklare Neutralitätsdebatten dürfen nicht länger als Druckmittel missbraucht werden. Demokratie ist kein Meinungsspektrum – sie ist der verfassungsrechtliche Rahmen.

2. Aktiver Schutz statt Schweigen der Politik

Jede öffentliche Diffamierung von Lehrkräften, die demokratisch handeln, erfordert eine klare politische Gegenrede. Schulministerien und -aufsichten müssen sichtbar und hörbar an der Seite der Schulen stehen – nicht erst, wenn Eskalationen bereits stattgefunden haben.

3. Ressourcen statt Sonntagsreden

Demokratische Schulentwicklung braucht Zeit, Personal und Entlastung. Wer Demokratiebildung ernst meint, muss Klassen verkleinern, multiprofessionelle Teams ausbauen und Fortbildungen verbindlich ermöglichen. Alles andere ist Symbolpolitik.

4. Beteiligung radikal ernst nehmen

Schüler*innen sind keine Zielgruppe, sondern demokratische Akteur*innen. Mitbestimmung darf nicht simuliert werden. Wir fordern verbindliche Beteiligungsrechte und echte Entscheidungsspielräume im Schulalltag.

5. Leuchtturmprojekte verbreiten – nicht vereinzeln

Der Siegburger Konsens darf kein mutiger Sonderfall bleiben. Politik ist in der Pflicht, solche Initiativen landesweit zu fördern, zu vernetzen und strukturell abzusichern, statt sie dem Engagement Einzelner zu überlassen.

Bildungswende JETZT! fordert: Macht alle Schulen zu Bollwerken der Demokratie. Demokratie verteidigt sich nicht von selbst. Sie wird gelebt, gelernt – und politisch ermöglicht. Jetzt.

Mehr Infos zum Siegburger Konsens: <https://siegburg.de/stadtleben-aktuelles/aktuelles/nachrichten/2025/dezember/lehrer-verabschiedeten-siegburger-konsens>

Gerne stehen wir Ihnen für Rückfragen und weitere Interviews zur Verfügung.

Ansprechperson: Harald A. Amelang als Teil des Sprecher*innen-Teams

Tel.: 0160-1563467

E-Mail: presse@bildungswende-jetzt.de

P.S.: Bildungswende JETZT! setzt sich als breit angelegtes Bündnis bundesweit für eine grundlegende Reform des Bildungssystems ein. Den [Bildungsappell](#), eine [Auflistung aller Unterzeichner*innen](#) sowie alle [Termine](#) finden Sie auf www.bildungswende-jetzt.de

*Zu den Unterzeichner*innen zählen die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), ver.di, der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB), der Bundeselternrat, das Bundeselternnetzwerk der Migrantenorganisationen für Bildung & Teilhabe (bbt), die Bundeselternvertretung für Kinder in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege (BEVKi), der Bundesverband der Kita- und Schulfördervereine, die Föderation der Türkischen Elternvereine, der Bildungsrat von unten, die Omas for Future, mehrere Landesschüler*innenvertretungen, Greenpeace, Fridays for Future u. v. a..*